

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 15

Artikel: Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]
Autor: Gansser, August
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Himalaja-Expedition 1936

BILDBERICHT VON AUGUST GANSSE

Ein unvergleichlicher Ausblick. Der 6700 Meter hohe Kailas, der heiligste Berg der Welt, die Sehnsucht aller Gläubigen Asiens. Zwischen den Granitbergen des Transhimalaya steht als höchste Erhebung der imposante Kegel als Thron der Götter.

Aux yeux de tous les croyants d'Asie, le Kailas (6700 mètres) est la montagne la plus sainte du monde, puisqu'elle sert de trône aux dieux.



6. Als tibetanischer Pilger zum heiligsten Berg der Welt

Während der geologischen Untersuchungen der Schweizerischen Himalaja-Expedition in den Grenzketten zwischen Indien und Tibet stellten sich wichtige wissenschaftliche Probleme, die nur auf tibetischem Gebiete gelöst werden konnten. Das war der Grund, welcher mich mit einem Sherpakuli und zwei Bhotiamännern aus dem zentralen Himalaja in das noch wenig bekannte, verschlossene Tibet führte. Um nicht als Europäer erkannt zu werden, wanderte ich, als Lama verkleidet, vom Himalaja bis zu den fernen blauen Ketten des Transhimalaja, die überragt werden von dem weissen Kegel des Kailas, dem grössten Heiligtum der asiatischen Religionen. Wir pilgerten am Westufer des Rakasatral entlang, einem der auf Monte-Rosa-Höhe gelegenen grossen heiligen Seen Tibets. Nach einem noch gut abgelaufenen Zusammenstoss mit räuberischen Nomaden queren wir die am Südfuss des Transhimalaja gelegenen weiten Sand- und Kieswüsten. Hunderte von wilden Pferden (Kiangs) jagen vor dunklen Gewitterwolken über die Steppen. Nach strengen Tagerreisen erreichen wir spät in der Nacht ein Nomadenlager. Tsampa (geröstete Gerste) und salziger, ranziger Buttertee bilden das obligate Abendessen. Auf der ganzen Reise bestanden die Mahlzeiten zur Hauptsache aus diesen typischen tibetischen Nahrungsmitteln. Durch die dämonische Landschaft der südlichen Transhimalajaketten wandern wir in Gewaltmärschen um den 6700 m hohen heiligen Kailas. Es sind anstrengende Tage für den Geologen. Während der beschwerlichen Fufreise werden Gesteinsproben untersucht, und mit Kompaß und Höhenmesser entwerfen Kartenskizzen. Zeichnungen, Photos und Tagebucheinträgen vervollständigen das wissenschaftliche Tagesprogramm. In einem Lande, wo die Steine das Heiligste bilden, muß der Geologe wie ein Dieb arbeiten. Im kritischen Augenblick verschwindet sämtliches Material in meiner Mantelfalte. Der Bézardkompaß baumelt als Amulet an meinem Hals, und da die «dämonische» Nadel immer in die gleiche Richtung zeigt, haben meine Begleiter einen gehörigen Respekt vor diesem Talisman. Als Pilger verkleidet, bereite ich das über 5000 m hoch gelegene wichtigste Lamakloster der Gegend. Hier finden die Gläubigen Unterschlupf, die ihren höchsten Wunsch fast erfüllt haben: die Pilgerfahrt um den Kailas. Im Uhrzeigersinn wird der heilige Berg umkreist. Einzig die Bonpo, die Träger der ursprünglichen vorbuddhistischen Religion Tibets, treten ihre Reise links herum an. In monatelanger Wallfahrt, auf dem Bauche kriechend, suchen die ganz fanatischen Pilger ihre Läuterung. — Für den Heimmarsch kaufen wir die üblichen Doppelsäcke, mit denen die Tibeter Saie auf Schafrücken für den Tauschhandel nach Indien führen. Im Geheimen werden meine Gesteinsproben darin verstaute. Die Säcke laden wir dann den heiligen Schafen auf den Rücken, die, für das Totenfest in Kuti bestimmt, die beschwerliche Reise nach Indien antreten. Ich werde Schaftreiber, und zum erstenmal wandert eine geologische Sammlung auf Schafrücken! Der weiter westlich gelegene Rückweg führt durch wilde, unbekannte Schluchten. Hier machte ich die größte Entdeckung meiner Reise: eine verlassene, tote Felsenstadt. Sie liegt in einer Gegend, die noch von keinem Europäer betreten wurde.



Geolog und Lama. August Gansser in seiner Verkleidung als tibetanischer Pilger, in der er ins verbotene Hochland eindringt.

Pour effectuer son pèlerinage, Gansser se déguisa en lama.



Auf der Rückkehr vom Transhimalaja zum Himalaja. Zum erstenmal wandert eine geologische Sammlung, auf Schafrücken gebastet, über die Hochsteppen Zentralasiens. Pour ramener sa collection géologique du Transhimalaya à l'Himalaya, Gansser fait usage de moutons bâtés.

Dans les régions interdites du Tibet (VI.)

Il était nécessaire, pour compléter les observations scientifiques et géologiques de l'expédition suisse à l'Himalaya 1936, de faire des recherches en territoire interdit du Tibet. Accompagné d'un Sherpakuli et de deux Bhotias, le Dr Gansser, déguisé tour à tour en lama et en gardien de troupeau, entreprit

de se rendre dans le Transhimalaya. Après une rencontre, sans issue tragique, avec une horde de nomades pillards, l'expédition gagna le sud du Transhimalaya en traversant d'immenses steppes où galopent des chevaux sauvages. Sous son déguisement, le Dr Gansser visita le plus grand monastère de la région, sis à 5000 m. d'altitude. De ce monastère partent les pèlerins pour accomplir à pied — les plus fanatiques en ram-

pant — le tour du Kailas (6700 m.), dont le rôle dans la religion bouddhiste est analogue à celui que jouait l'Olympe pour les Grecs. Chargé de ses collections géologiques sur le dos de moutons, le Dr Gansser regagne l'Himalaya. Sur le chemin du retour, il fait une extraordinaire découverte, celle d'une cité troglodytique abandonnée que jamais Européen n'avait vue avant lui.



Die schätze Entdeckung auf meinem Ausflug ins verbotene Tibet: eine hohe, verlassene Felsenstadt. In ihrem mittleren Teil befinden sich die Tempelhöhlen, die mit bunten Fresken ausgeschmückt sind.

Au cours de son expédition dans les régions interdites du Tibet, August Gansser fait l'extraordinaire découverte d'une ville troglodytique abandonnée.



Die gut erhaltenen, farbenprächtigen Fresken in der neuesten Felsenstadt.

Les fresques murales du temple de la ville troglodytique ont conservé toute leur fraîcheur.